

Siltronic AG

**Ansprache zur
Hauptversammlung 2019**

7. Mai 2019

Dr. Christoph von Plotho, CEO

“Erfolg mit Wafern”

Ansprache vor den Aktionären der Siltronic AG auf der Hauptversammlung am 7. Mai 2019 in München

Dr. Christoph von Plotho, CEO Siltronic AG

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Aktionärsvertreter,
sehr geehrte Damen und Herren,

ich begrüße Sie sehr herzlich – auch im Namen meines Vorstandskollegen, Rainer Irle,
– zur heutigen Hauptversammlung.

2018 hat Siltronic ihren 50igsten Geburtstag gefeiert. Und es war das bislang erfolgreichste Jahr in der Firmengeschichte.

Wir hatten im Rekordjahr 2018 alle Hände voll zu tun, um die Nachfrage unserer Kunden zu befriedigen. Und obwohl ein Produktionsrekord den nächsten gejagt hat, waren wir aufgrund der voll ausgelasteten Kapazitäten nicht immer dazu in der Lage.

Mit großem Engagement und großer Leidenschaft hat die gesamte Siltronic-Mannschaft gekämpft, um die Kundenwünsche zu erfüllen. Dafür danke ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – auch im Namen von Rainer Irle. Ein Unternehmen ist nur so stark wie die Mannschaft, die dahinter steht.

Wir haben unseren Umsatz und unsere Profitabilität nach einem schon extrem erfolgreichen Jahr 2017 auch 2018 nochmals stark gesteigert.

Meine Damen und Herren, lassen Sie mich auf die Finanzzahlen des vergangenen Geschäftsjahres eingehen.

Wir haben 2018 einen Umsatz von 1,46 Milliarden Euro erwirtschaftet. Dies entspricht einer Steigerung von 24 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die Erhöhung war überwiegend auf deutliche Preissteigerungen zurückzuführen. Die abgesetzte Waferfläche hat nur leicht zugenommen.

Während der Euro-US-Dollar Wechselkurs 2017 im Durchschnitt bei 1,13 lag, lag er im abgelaufenen Geschäftsjahr im Durchschnitt bei 1,18. Da wir rund zwei Drittel unseres Umsatzes in US-Dollar generieren, machte sich dies leicht negativ bemerkbar.

Die regionale Verteilung unserer Umsätze war im Vergleich zum Vorjahr relativ stabil. Wir erzielten rund 69 Prozent der Umsätze in Asien, 19 Prozent in Europa und 12 Prozent in den USA.

Unsere Herstellungskosten haben sich im Vergleich zum Umsatz deutlich unterproportional entwickelt, da die Herstellungskosten pro Waferfläche gesunken sind. Im Ergebnis führte das dazu, dass wir unsere Bruttomarge von 31 Prozent auf 43 Prozent steigern konnten.

Das EBITDA lag bei 589 Millionen Euro und übertraf damit das Vorjahr um 67 Prozent. Die EBITDA-Marge erreichte 40 Prozent. Neben dem leichten Anstieg der verkauften Waferfläche bei gleichzeitig erfreulicher Kostenentwicklung war dies hauptsächlich auf die gestiegenen Preise zurückzuführen.

Das EBIT hat sich mit 498 Millionen Euro gegenüber 2017 mehr als verdoppelt und die EBIT-Marge erreichte 34 Prozent nach 20 Prozent im Jahr 2017.

Das Ergebnis vor Steuern lag bei 488 Millionen Euro. Der Aufwand für Ertragssteuern in Höhe von 88 Millionen Euro war überwiegend auf effektive Steuern in Singapur, Deutschland und den USA zurückzuführen. Die Konzernsteuerquote betrug 18 Prozent.

Den Jahresüberschuss haben wir ebenfalls mehr als verdoppelt und erzielten 400 Millionen Euro. Davon entfielen auf die Siltronic-Aktionäre 373 Millionen Euro. Der Gewinn je Aktie ist somit auf 12,44 Euro gestiegen.

Unser Eigenkapital lag im vergangenen Jahr bei 916 Millionen Euro und die Eigenkapitalquote bei 50 Prozent. Dies war hauptsächlich auf das erfreuliche Periodenergebnis abzüglich der Dividende für das Geschäftsjahr 2017 zurückzuführen.

In den Verbindlichkeiten waren 175 Millionen Euro an Kundenanzahlungen enthalten. Diese umfassen Vorauszahlungen für Investitionen in höherwertigere Produkte, aber auch Vorauszahlungen für die angekündigten Kapazitätserweiterungen.

Unsere Investitionen beliefen sich auf 257 Millionen Euro. Hierin waren circa 80 Millionen Euro Basisinvestitionen enthalten. Die übrigen Investitionen betrafen den Kapazitätsausbau sowie die neue Kristallziehhalle in Singapur und die Automatisierung unserer Produktion.

Trotz dieser Investitionen hatten wir 2018 einen Free Cashflow von 416 Millionen Euro erzielt. Bereinigt man diesen um die Kundenanzahlungen ergibt sich ein Netto Cashflow von 240 Millionen Euro.

Meine Damen und Herren, Sie sehen, wir haben das Fundament für eine erfolgreiche Zukunft gelegt. Unsere Strategie ist klar und eindeutig – wir wollen unsere führende technologische Position im Wafermarkt ausbauen und weiter mit dem Markt wachsen.

Leider hat unser Aktienkurs im zweiten Halbjahr 2018 diese gute Entwicklung nicht widergespiegelt. Damit sind wir natürlich nicht zufrieden. Doch Analysten und Investoren wurden vorsichtiger beim Ausblick für Halbleiterwerte. Das hat auch unsere Aktie zu spüren bekommen. Bei fast allen Halbleiterwerten waren die Kursausschläge erheblich. Dies lag ab dem dritten Quartal an diversen Faktoren, die allerdings nicht unmittelbar eine Auswirkung auf die nachgefragte Waferfläche hatten. Dazu zählten vor

allem die gesunkenen Preise für Speicherchips, aber auch die neue Abgasnorm, der bei vielen Autoherstellern zu Problemen führte. Nachrichten wie rückläufiges Geschäft von Apple in China oder weiter sinkende Zulassungen bei Automobilen taten ein Übriges.

Am Kurschart können Sie sehen, dass nicht nur der Aktienkurs von Siltronic betroffen war, sondern es vielmehr die gleiche Bewegung bei unseren Wettbewerbern Sumco und GlobalWafers gegeben hat.

Halbleiteraktien unterliegen schon immer einer höheren Volatilität als Werte, die eher den konservativen Branchen zugerechnet werden. Daher setzen viele Anleger bei einer konjunkturellen Abkühlung oder in geopolitisch etwas unsicheren Zeiten lieber auf Branchen, die als stabiler angesehen werden.

Erfreulich ist, dass die Siltronic-Aktie im September 2018 in den MDAX aufgenommen wurde, und weiterhin im TecDAX notiert. Wir haben die Aufhebung der Trennung zwischen den Branchen Technologie und Industrie seitens der Deutschen Börse sehr begrüßt. Die Aufnahme in den zweitwichtigsten Börsenindex hat den Bekanntheitsgrad unserer Aktie weiter gesteigert. Dies kommt sowohl dem Unternehmen wie auch den Investoren zugute.

Meine Damen und Herren, wir wollen Sie als Anteilseigner der Siltronic AG wieder an der sehr guten Entwicklung des Unternehmens im Jahr 2018 partizipieren lassen.

Heute schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2018 eine Dividende von 5,00 Euro je Aktie und damit eine Verdopplung gegenüber 2017 vor. Dies entspricht einer Dividendenzahlung von 150 Millionen Euro und einer Dividendenrendite von 6,9 Prozent bezogen auf den Schlusskurs Ende Dezember 2018. Nur wenige Aktien in Deutschland bieten eine solch gute Rendite.

Meine Damen und Herren, nach zwei außergewöhnlichen Jahren sehen wir uns einem herausfordernden Jahr 2019 gegenüber. Wichtige Märkte haben sich weiter eingetrübt. Die Gesamtkonjunktur schwächelt. Handelskonflikte belasten die Weltwirtschaft.

Politische und konjunkturellen Risiken trüben die Marktdynamik. Smartphones, Server und Auto sind wichtige Endmärkte, in die unsere Kunden liefern. Namhafte Kunden und Endkunden verzeichneten teilweise deutliche Umsatzeinbußen und haben im Laufe des ersten Quartals ihre Prognosen für 2019 nach unten angepasst.

Aufgrund der rückläufigen Nachfrage nach Siliziumfläche im ersten Halbjahr 2019 haben wir unsere am 20. Februar veröffentlichte Prognose für 2019 am 10. April per ad-hoc Mitteilung nach unten korrigiert. Wir erwarten einen Umsatz, der zwischen 5 und 10 Prozent unter dem Vorjahr liegt und eine EBITDA-Marge zwischen 33 und 37 Prozent. Damit wird sich auch das EBIT entsprechend deutlich verringern. Der Netto-Cashflow wird klar positiv, aber circa 150 Millionen Euro niedriger sein als 2018. Das Ergebnis je Aktie wird deutlich unter 2018 liegen.

Unsere Kostenpositionen werden durch Lohn- und Gehaltssteigerungen sowie durch 20 Millionen Euro höhere Elektrizitätskosten in Deutschland belastet. Aufgrund der getätigten Investitionen steigen die Abschreibungen um circa 20 Millionen Euro.

Unsere Strategie ist auf nachhaltiges Wachstum ausgelegt. Dieses bedeutet auch, vorausschauend zu investieren, so wie wir dies auf Basis von Langfristverträgen mit Kunden tun. Die Investitionen werden sich 2019 auf rund 350 Millionen Euro belaufen. Wir stellen bereits begonnen Projekte planmäßig fertig und investieren in die weitere Automatisierung und Capabilities.

Kommen wir noch kurz zum ersten Quartal dieses Jahres. Wir haben die Zahlen gerade letzten Freitag veröffentlicht.

Der Umsatz lag bei 354 Millionen Euro und das EBITDA bei 127 Millionen Euro. Die EBITDA-Marge erreichte 36 Prozent. Die verkaufte Siliziumfläche lag erwartungsgemäß unter der des vierten Quartals 2018. Wir sehen die Auswirkungen der höheren Energiekosten aufgrund des Wegfalls der EEG-Umlage.

Wir sehen einen deutlichen Volumenrückgang im Bereich der kleinen Wafer mit Durchmessern bis zu 150 mm. Aber auch die Auslastung bei 200 mm ist zurückgegangen – jedoch produktspezifisch unterschiedlich. Bei einigen Produkten sind wir immer noch hoch ausgelastet. Auch bei 300 mm-Wafern können wir nicht mehr von Vollauslastung sprechen.

Wir begegnen den aktuellen Herausforderungen konsequent. Siltronic hat von jeher ausgezeichnet, dass wir flexibel und schnell auf Veränderungen reagieren können. Bereits in der Vergangenheit haben wir den Grundstein dafür gelegt, dass wir dies auch heute und morgen noch tun können. Das Konzept, eine gewisse Quote der Produktion mit Zeitarbeitnehmern abzudecken, bewährt sich in Situationen wie diesen und zeigt, dass wir damit auf dem richtigen Weg sind. So haben wir die Anzahl der Zeitarbeitnehmer im ersten Quartal deutlich reduziert. Und ich kann Ihnen versichern, dass wir Entscheidungen über Arbeitsplätze nicht leichtfertig treffen, sondern sehr genau abwägen.

Natürlich führen wir unsere 2010 eingeführten Kostensenkungsprogramme unvermindert fort. Doch es bleibt festzuhalten – die einfach zu realisierenden Maßnahmen haben wir schon umgesetzt. Jedoch haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter immer wieder neue gute Ideen, die wir evaluieren und umsetzen. Die Kostenentwicklung wird auch 2019 wieder im Fokus stehen.

Mit der Anpassung unserer Prognose tragen wir den veränderten Rahmenbedingungen in diesem Jahr Rechnung. Mittel- und langfristig sind wir von den Wachstumstreibern für unsere Industrie überzeugt.

Die aktuellen Entwicklungen dürfen nicht zu einem falschen Eindruck führen. Siltronic ist ein kerngesundes Unternehmen. 2019 wird wahrscheinlich das zweitbeste Jahr in unserer Firmengeschichte – auch wenn es nicht so herausragend wird wie 2018.

Eine Vielzahl von Anwendungen treiben die Nachfrage nach Siliziumwafern. Und diese haben sich nicht plötzlich in Luft aufgelöst. Megatrends wie Digitalisierung, Vernetzung,

Big Data, Elektromobilität und irgendwann autonomes Fahren werden unsere Welt weiterbewegen und vorantreiben.

Die Welt von morgen wird immer vernetzter werden. Wir erzeugen immer mehr Daten. Diese müssen schnell und zuverlässig verarbeitet und natürlich auch gespeichert werden.

Schon seit einiger Zeit gibt es Tests mit vollautomatisierten Supermärkten. Sie haben vielleicht schon von Amazon Go gehört. Das geht weit über das selbstständige Scannen an der Kasse hinaus. Der Kunde nimmt, was er braucht und verlässt den Laden - einfach so. Möglich wird das durch eine App und zahlreiche Kameras und Sensoren im Laden. Dies ist nur ein kleines Beispiel, wie sich die Lebenswelt verändert – getrieben durch Digitalisierung.

Und diese schreitet durch die Verbreitung von künstlicher Intelligenz in vielen Lebensbereichen voran. Natürlich auch in der Industrie. Der Einsatz von Industrierobotern nimmt immer weiter zu. Doch nicht nur das. Maschinen werden immer intelligenter und unterstützen Menschen in immer mehr Bereichen, sei es in der Fabrik oder bei der Pflege oder im Haushalt. Inzwischen sind sogenannte Cobots in vielen Werkhallen angekommen. Hierbei handelt es sich um kollaborative Roboter, die mit Menschen Hand in Hand arbeiten, uns bei riskanten Tätigkeiten entlasten können und lernfähig sind.

Schauen wir uns den Automobilbereich als anderes Beispiel an, der mittelfristig ein gutes Wachstumspotenzial bietet. Die verbaute Siliziumfläche erhöht sich aufgrund immer neuer Anwendungen. Fahrerassistenzsysteme werden immer ausgeklügelter. In Zukunft soll das Auto den Fahrer per Iris-Scan oder Gesichtserkennung identifizieren. Und natürlich spielt uns der Trend, dass immer mehr Fahrzeuge elektrisch betrieben werden sollen, in die Hände. Der Druck auf die Automobilhersteller wird immer größer. Die Mobilität der Zukunft ist elektrisch und vernetzt. Und vielleicht auch irgendwann einmal autonom. Und dazu gehören Halbleiter. Denn Fahrzeuge mit Elektroantrieb benötigen mehr Leistungshalbleiter als Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor. Und diese

werden auf Siliziumwafern gebaut. Und bestimmte Spezifikationen werden dabei nicht mehr auf 200 mm-Wafern, sondern künftig auf 300 mm-Wafern gebaut werden. Liegt die Siliziumfläche in einem durchschnittlichen konventionellen Mittelklasseauto noch bei rund 60 Quadratzentimeter – das ist ungefähr die Fläche von 5 Briefmarken - sind es im Luxussegment oder in einem Elektroauto im Durchschnitt schon um die 350 Quadratzentimeter, also sechsmal so viel.

Auch wenn wir vom autonomen Fahren noch ein Stück entfernt sind, werden Autos immer vernetzter werden. Sie werden mit Hilfe der Assistenzsysteme immer selbständiger fahren und werden untereinander und mit der Infrastruktur kommunizieren, und das in Echtzeit. Mehr Vernetzung im Straßenverkehr wird viele Vorteile bringen: mehr Sicherheit und weniger Unfälle, einen besseren Verkehrsfluss und damit Zeitersparnis und einen niedrigeren Kraftstoffverbrauch. Dies hat wiederum positive Auswirkungen auf unsere Umwelt.

Und natürlich ist das Smartphone nicht mehr aus unserem Leben wegzudenken. Heute nur noch nebenbei ein Telefon, dafür mehr Datenspeicher, Kamera und Computer mit einem etwas zu kleinen Bildschirm. Und was geschieht heute mit all den Bildern, der Musik und den Nachrichten auf dem Smartphone? Sie werden häufig auf dem Gerät selbst, aber zusätzlich noch in der Cloud gespeichert. Das Wort Cloud suggeriert den Himmel. Doch wir sprechen ganz profan über Datacenter und damit riesige Mengen an Speicher. Und dieser Speicher basieren auf NAND. Und NAND wird auf 300 mm-Wafern hergestellt.

Die weltweit generierte Datenmenge soll im Jahr 2025 bei 175 Zetabyte liegen. Das ist fünfmal so viel wie noch 2018. Nun sind 175 Zetabyte recht abstrakt. Was heißt das eigentlich? Lassen Sie es mich so erklären: 2007 betrug die weltweit technische Kapazität, Informationen zu senden geschätzte 1,9 Zetabyte. Das entspricht ungefähr dem Informationsgehalt von 175 Tageszeitungen pro Kopf pro Tag in diesem Jahr. Im Jahr 2025 entspricht das also dem Informationsgehalt von gut 16.000 Tageszeitungen pro Kopf und Tag.

Auch wir bei Siltronic beschäftigen uns mit dem Thema Digitalisierung und Automatisierung. Neben dem Einsatz von fahrerlosen Transportfahrzeugen und der Installation von automatisierten deckengebundenen Transportsystemen arbeiten wir verstärkt am Einsatz von Datenbrillen. Lassen Sie mich dieses Beispiel ein wenig ausführen. Die Datenbrillen kommen beispielsweise bei der Fernwartung zum Einsatz. Über eine App kann sich ein Mitarbeiter vor Ort mit einem Experten an einem anderen Standort verbinden. Über eine Sprach- und Bildverbindung können beide in Echtzeit an Lösungen arbeiten. Der Operator an der Maschine hat den Vorteil, dass er seine Hände für manuelle Tätigkeiten frei hat. Eine Reparatur, Wartung oder Serviceeinsätze sind so in kürzester Zeit möglich. Solche Systeme helfen uns, Kosten zu senken und die Effizienz weiter zu steigern.

Meine Damen und Herren, der Bedarf an Wafern wird langfristig steigen. Unsere bestehenden Fertigungskapazitäten reichen für einen überschaubaren Zeitraum aus, dieses Wachstum zu begleiten. Dies ist auch der Grund, warum wir unsere Investitionspläne für 2019 nicht angepasst haben. Wir investieren derzeit antizyklisch. Doch die Grundlagen für die Investitionen stimmen. Die Kapazitätsausbauten sind durch Langfristverträge mit Kunden zu attraktiven Konditionen abgesichert. Und diese Strategie, Investitionen mit Augenmaß und auf Grundlage attraktiver Verträge mit Kunden zu tätigen, werden wir weiterverfolgen.

Im Juni 2018 haben wir am bestehenden Produktionsstandort Singapur im Tampines Wafer Fab Park den Grundstein für eine neue Ziehhalle für 300 mm-Kristalle gelegt. Diese wird im Sommer fertiggestellt sein und über einen Zeitraum von etwa einem Jahr mit Kristallziehmaschinen ausgerüstet werden. Bis Ende 2020 soll die Halle voll einsatzfähig sein. Unser Standort Singapur ist ein wichtiger Bestandteil in unserem internationalen Produktionsnetzwerk und aufgrund des hohen Automatisierungsgrads für eine großvolumige Produktion ausgelegt.

Doch nicht nur der Kapazitätsausbau spielt eine Rolle. Ebenso wichtig sind Investitionen in unsere Technologie, damit wir unsere führende Technologieposition im Wafermarkt beibehalten können. Die Spezifikationen der Kunden werden immer

anspruchsvoller. Unser vorhandenes Equipment kann diesen Anforderungen teilweise nicht mehr gerecht werden. Daher investieren wir 2019 auch einen hohen Betrag in Capabilities, das heißt unsere technologische Leistungsfähigkeit.

Unsere hohe Produktqualität wird von den Kunden geschätzt. Dieses Vertrauen dürfen wir nicht verspielen. Dieses Jahr haben wir zum neunten Mal in Folge den PQS-Award, mit dem Intel hervorragende Lieferanten auszeichnet, erhalten. Und auch von anderen Kunden haben wir Auszeichnungen erhalten.

Eine Lieferantenauszeichnung sagt heute viel mehr aus als nur etwas über die Produktqualität. In unserer globalen Welt spielen Umwelt- und soziale Faktoren eine immer größere Rolle. Und auch diese Bereiche werden von großen Kunden immer genauer bei den Lieferanten unter die Lupe genommen. Nun haben wir bei Siltronic schon immer viel Wert auf Ressourcenschonung gelegt. Und Achtung der Menschenrechte, Ablehnung von Kinderarbeit und Diversity-Gesichtspunkte waren und sind uns wichtig. Nach der Dekonsolidierung von Wacker erstellen wir unseren nicht-finanziellen Bericht für die Siltronic AG selbst. Seit 2017 werden wir von der Ratingagentur ISS-oekom, dem weltweit größten Anbieter im Bereich Corporate Governance und Responsible Investment, analysiert und bewertet. Mit der Bewertung „Prime“ gehören wir zu den führenden Unternehmen der Branche Halbleiter beim Thema Nachhaltigkeit. Außerdem folgen wir den Prinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen.

Meine Damen und Herren, Siliziumwafer sind Bestandteil nahezu aller elektronischen Bauteile, die unser Leben einfacher, sicherer und umweltfreundlicher machen. Unsere Technologien schaffen die Grundlage für die Produktion kleinerer und energieeffizienterer Bauteile in der modernen Elektronik. So tragen wir dazu bei, wertvolle Ressourcen zu schonen und den globalen Ausstoß von Kohlendioxid zu verringern. Wir verbessern kontinuierlich und konsequent unsere Produktionsprozesse, um den Energieverbrauch zu verringern und den Anteil der wiederverwendeten Betriebsstoffe zu erhöhen. Um Auslieferungen an unsere Kunden möglichst

umweltschonend zu gestalten, bündeln wir Lieferungen und setzen Mehrfachverpackung ein.

Wir sind stolz auf die Auszeichnungen durch unsere Kunden. Und das wollen wir fortsetzen. Doch dazu müssen wir weiterhin zu den Besten, und zwar in allen Bereichen, gehören. Und wir wollen uns als Unternehmen immer weiterentwickeln.

Wir beschäftigen weltweit mehr als 400 Ingenieure in der Prozesstechnologie und Anlagentechnik. Unser Standort Burghausen mit unserem Forschungs- und Entwicklungszentrum spielt hierbei eine zentrale Rolle. Wir sind ein globales Unternehmen, aber wir vergessen nicht unsere Wurzeln. Hier sichern wir unser wertvolles Know-how und dies wird auch so bleiben. Der Halbleitermarkt ist sehr dynamisch. Wir müssen unsere Produkte immer weiterentwickeln und antizipieren, was der Kunde morgen benötigt. Es gibt Stimmen, die sagen, dass das Moore'sche Gesetz am Ende ist. Das sehen wir nicht so. Aber es verlangsamt sich. Und auch bei den Kunden sind die Entwicklungszyklen zwischenzeitlich unterschiedlich. Ich verrate kein Geheimnis, wenn ich sage, dass sich der Schritt zu 10 Nanometer-Fertigung bei manchen Kunden verzögert, während andere dagegen schon bei einer Strukturbreite von 7 Nanometern angekommen sind. Ich möchte Ihnen eine Vorstellung geben, was es heißt, Chips mit funktionstüchtigen Transistoren in 7 Nanometern Strukturbreite herzustellen. Es bedeutet, dass mehr als 20 Milliarden Transistoren auf einem Chip von der Größe eines Fingernagels verbaut sind. Und dafür benötigen unsere Kunden Wafer in Perfektion.

Und wir sprechen heute schon mit einigen Kunden über 5 und auch 3 Nanometer. Die Anforderungen jedes Kunden unterscheiden sich. Und es gilt, für jeden Kunden den optimalen Wafer mit den benötigten Eigenschaften zu produzieren. Das haben wir in der Vergangenheit erfolgreich getan und das werden wir auch in Zukunft erfolgreich tun.

Sehr geehrte Damen und Herren, bei allen kurzfristigen Herausforderungen ist Siltronic sehr gut aufgestellt. Unsere mittel- und langfristigen Perspektiven sind intakt. Wir sind innovativ. Wir entwickeln uns weiter. Und wir werden die Chancen nutzen, die die

Zukunft uns bietet. Siltronic war schon immer ein spannendes Unternehmen und wir werden es bleiben. Und in bewegten Zeiten wie diesen ist es wichtig, auf ein hervorragendes Team bauen zu können. Und das können wir mit unseren knapp 4.000 Beschäftigten. 2018 hatten wir wieder eine Mitarbeiterbefragung durchgeführt. Die Beteiligungsquote von 69 Prozent war ein gutes Ergebnis und eine Steigerung von 10 Prozent gegenüber der letzten Befragung im Jahr 2015. Die Ergebnisse zeigen uns, dass sehr viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stolz darauf sind, bei Siltronic zu arbeiten und die Arbeit Spaß macht. Und auch unsere Strategie überzeugt.

Sehr geehrte Aktionäre und Aktionärinnen, ich danke Ihnen für Ihr Vertrauen und dass Sie diesen Weg mit uns gehen. Ich bedanke mich an dieser Stelle auch beim Aufsichtsrat der Siltronic AG für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit im abgelaufenen Jahr.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Herzlichen Dank!